

Ein Reisebericht der etwas anderen Art

Über positive Rückmeldungen freuen sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Sommer AG immer. Manchmal kommen sie besonders originell und kreativ daher, wie das folgende Beispiel zeigt:

Grand Tour of Switzerland Samstag, 8. bis Montag, 10. Juni 2019

Ein Berner Namens Ruedi Schneider von der Sommer AG ist ein Gescheiter! Unterwegs erzählt er Wissenswertes allerhand, er weiss Bescheid vom ganzen Schweizerland!

Als Chauffeur ist er immer froh und heiter, auf den Strassen fährt er super wie kein Zweiter. Bei allen Baustellen schaltet die Ampel auf Rot, doch das macht unserem Ruedi keine Not.

Auch die Bernerin Namens Berger Isabelle, stolpert kaum im Car, bei einer Bodenwelle. Sie versorgt uns mit Kaffee und allerlei Getränken, kommt nicht ins Wanken bei all den scharfen Ränken.

Sogar mit Ragusa bedient sie uns bis nach Davos, unsern Abfall entsorgt sie prompt und kostenlos. Beim Aussteigen ist sie immer helfend zur Stelle, damit niemand unglücklich purzelt über die Schwelle.

Auf unserer Reise durch das Schweizerland, sehen wir viel neues und erleben allerhand. Am Samstagmorgen sind wir um 7 Uhr in Grünen gestartet, in Richtung Bern, wo noch ein Fahrgast auf uns wartet.

Die Reisegesellschaft ist komplett und es geht weiter, an den Gemüesfeldern vorbei, das Wetter ist heiter. Im Städtchen Murten gibt es den ersten Kaffeehalt, zum Baden im See ist es wohl noch ein bisschen zu kalt.

Frisch gestärkt geht es via Neuenburg dem Jura zu. Wir sehen grosse Weiden und kommen zum Lac de Joux. Die schöne Juralandschaft haben wir genossen, und sind dann bald zum Genfersee gestossen. Hier mussten wir das Essen Französisch bestellen, wie komisch die doch reden, die welschen Gesellen.

Weiter gings an Reben und am See entlang zum Rhone Knie, jetzt sind wir im Kanton Wallis und fahren vorbei an Martigny.

Am späteren Nachmittag fährt Ruedi zügig durchs Wallis hinauf, er schaltet ohne zu rucken, der Motor hat genügend Schnauf.

Unser Tagesziel ist Fiesch, wir schaffen das letzte Stück, auf jeden Fall hatten wir den ganzen Tag Wetterglück. Das Hotel Alpenblick ist schön, das Essen famos, so legen wir uns bald ins Bett und schlafen sorgenlos.

Am Sonntagmorgen recht früh geht die Reise weiter, nun ist aber das Wetter nicht mehr so heiter. Der Nufenenpass ist noch wegen Schnee geschlossen, doch das hat unseren Chauffeur nicht verdrossen.

In den Süden findet er mit dem Simplon eine andere Lücke, dort bestaunen wir oberhalb von Brig die Ganterbrücke. Auch die enge Gondoschlucht haben wir befahren, man sieht noch Spuren vom tragischen Unglück vor Jahren.

Ruedi meistert die vielen Kurven super, nicht nur so la la, wir erreichen Italien und fahren weiter nach Domodossola. Die Strassen in Italien sind uns etwas holprig vorgekommen, hoffentlich hat der schöne Car nicht noch Schaden genommen.

Nach einem Aufenthalt am schönen Langensee, geht es wieder aufwärts bis in den Schnee. Über den San Bernardino erreichen wir das Bündnerland, die wilde Viamalascchlucht sehen wir nur am Rand.

Nach kurzer Pause in der Raststätte Via Mala, konnte Ruedi den Car wieder pünktlich a lah. Die Strasse über den Julierpass ist wieder Kurvenreich, vielleicht sehen wir in St. Moritz einen Ölscheich. Unsererins kann dort nicht lange Leben, zu wenig Geld ist vorhanden um auszugeben.

Beim Wendemanöver am Bahnhofplatz fährt einer so frech, zu nah an den Car es ist ein Zürcher, für uns ein Pech. Das Auto macht nicht Platz, wir fragen uns "was das söu", doch Ruedi meint gelassen: "fahr doch hingerzi, du Löu!"

Bald fahren wir von St. Moritz wieder los, die letzte Etappe führt über den Flüelapass bis nach Davos. Im Sporthotel Central wohlherhalten angekommen, haben wir das leckere Abendessen eingenommen.

Nun ist schon Pfingstmontag im Hotel noch alles sehr leise, bald beginnt der letzte Teil von unserer Reise.

Nach dem Morgenessen heisst es Achtung, fertig, los, punkt 9 Uhr verlässt der Sommercar Davos. Über den Wolfgangpass gehts nach Klosters ins Prättigau, die Sonne scheint, das gefällt uns "uf jede Fau."

Vor uns liegt Landquart, dann zügig das Rheintal hinunter, Isabelle fragt nach unseren Wünschen und alle sind munter.

Links nach Wildhaus ins Toggenburg und auf die Schwägalp, wegen Wolken und Nebel sehen wir den Säntis nur halb. Dafür sieht man noch Reste von der Lawine, der grossen, der Schnee wurde bis in das Restaurant hinein gestossen.

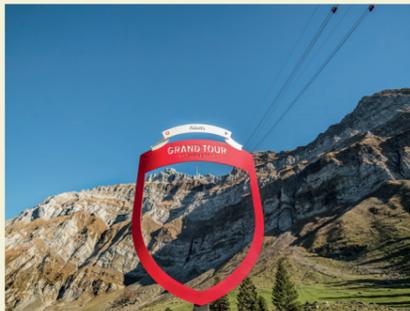
Um 13 Uhr 30 verlassen wir die Schwägalp ohne zu Schwingen, man hört im Car den George von der Sonne im Jura singen.

Dem Toggenburg sagen wir Adiö und fahren über den Ricken, vom Himmel sieht man ab und zu ein paar Blitze zwicken.

Bald haben wir den Seedamm von Rapperswil erreicht, zeitweise hat es heute ziemlich heftig geseicht. Nun gehts über Schindellegi und Sattel vorbei am Lauerzersee, der ist nur klein im Vergleich zum nächsten, dem Zugersee.

Vor der letzten Strecke die uns führt nach Hause, gönnen wir uns in St. Katharina noch eine Pause. Dann fährt Ruedi zügig dem Emmental zu, auch er freut sich gewiss auf etwas Ruh. Nach mehr als 1000 Kilometern hat niemand den Verleider, wir sagen ganz grossen Dank an Berger und Schneider.

Gerne reisen wir an andermal von Osten nach Westen, die von der Sommer AG sind halt doch die besten!



Hier finden Sie die neusten SOMMER-Informationen

- Reiseprogramm
- Internet
- Persönlich
- Facebook
- Instagram

Unseren aktuellen Reisekatalog schicken wir Ihnen auf Bestellung gerne kostenlos zu
Alle Reisen sowie Tages- und Konzertfahrten finden Sie immer aktuell unter www.sommer-reisen.ch
Lassen Sie sich kompetent und freundlich per Telefon oder persönlich bei uns im Büro in Grünen beraten
Reisebilder direkt von unseren Chauffeuren unterwegs finden Sie unter www.facebook.com/sommerreisen
Aktuelle Angebote und Reisebilder unter www.instagram.com/sommer_ag



Reisebusse haben eine hervorragende Ökobilanz

Der Schweizerische Nutzfahrzeugverband ASTAG mit der Fachgruppe Car Tourisme Suisse erachtet es als positive Entwicklung, dass sich Schülerinnen und Schüler in der Schweiz vermehrt Gedanken zum Klimaschutz machen. Ein wichtiges Thema ist dabei das Mobilitätsverhalten. Gerade jetzt, da Schulausflüge, Exkursionen, Projektwochen oder auch Maturareisen anstehen, lohnt es sich, ein Bewusstsein für den Energieverbrauch, die Emissionen und die CO₂-Belastung der einzelnen Verkehrsarten zu entwickeln. Vor allem der Reisebus weist hier eine hervorragende Bilanz auf. Die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrpersonen, die die Reisen organisieren, haben damit selber die Chance, aktiv zum Klimaschutz beizutragen. Wer die Umwelt schonen will, sollte für Gruppenreisen so rasch wie möglich auf den Car umsteigen!

Gemäss Zahlen der Schweizer Plattform Mobitool (www.mobitool.ch) verbrauchen Reisebusse pro Person im Vergleich zum Auto, zum Flugzeug und selbst zur Bahn mit Abstand am wenigsten Energie. Daraus resultiert auch der geringe Schadstoffausstoss. Bei einer durchschnittlichen Besetzungsquote von 60 Prozent stösst der Reisebus 41 Gramm CO₂ pro Person und Kilometer aus. Beim Pkw sind die entsprechenden Werte 4x, beim Flugzeug gar 6x so hoch. Selbst die Bahn verbraucht im Ausland im Durchschnitt mehr Treibhausgase pro Person und Kilometer als der Reisebus – in Deutschland sind es beispielsweise 49 Gramm. Anders ausgedrückt: Für die Emission von einem Kilogramm CO₂ kann man mit dem Car 25 km weit reisen, mit dem ICE in Deutschland 20 km, mit dem Personenwagen 5 km und mit dem Flugzeug 4,5 km. Und es kommt hinzu: Reisebusse helfen, das Verkehrsaufkommen zu reduzieren, denn ein Car ersetzt ca. 20 Personenwagen. Damit hilft der Car, Staus zu verringern und die Parkplatznot in den Städten zu mildern.

So wird der Reisebus zum Klimaschützer!

Editorial von Bernhard Stucki



«*Erst macht Dich das sprachlos, dann Reisen, dann verwandelt es dich in einen Erzähler*»

Jeweils am Anfang der Entstehung eines neuen Reiseprogrammes suchen wir nach einem passenden Zitat aus der Welt des Reisens. Unser diesjähriges von Ibn Battuta könnte besser nicht passen! So möchten wir doch genau das erreichen: Kunden, die sprachlos sind ob der Landschaften, Kulturen und Erlebnissen während ihren Reisen. Kunden, die abschalten und geniessen können und sich um nichts kümmern müssen.

Spätestens aber, wenn wir wieder nach Hause zurückkehren, freuen wir uns, dass aus unseren Kunden Erzähler werden und sie ihre Erlebnisse fleissig mit Freunden und Familie teilen.

Auch die Herkunft des Verfassers unseres Zitats bietet eine Verbindung zu unserem Reiseprogramm. Ibn Battuta, auch der Marco Polo des Islams genannt, soll im 12. Jahrhundert eine Reise von mehr als 120'000 km durch die gesamte islamische Welt gemacht haben. Im Oktober 2020 werden wir uns auf seine Spuren begeben und während unserer 12-tägigen Marokko-Rundreise sowohl den Geburtsort Battutas, Tanger als auch den Ort seiner letzten Ruhe, Marrakesch besuchen.

Die Reise nach Marokko bietet eine weitere Besonderheit. Sie kann kombiniert werden mit der vorangehenden Reise nach Portugal. Für beide Angebote wird jeweils die Hin- oder Rückreise

per Flugzeug geplant. Unser VIP Edition Car bleibt nach der Portugal-Rundreise in Malaga und nimmt dort anschliessend die Gäste der Marokko-Reise auf.

Aber nicht nur die grossen Fernreisen machen unser Angebot aus. Wir sorgen für reichlich Abwechslung. Altbewährtes und Neues, Städte-Kurztrips zum Shoppen, Wander- und Veloreisen für die Aktiven oder gemütliche Pässe- und Rundfahrten für Landschafts- und Naturfreunde sowie unsere beliebten Tages- und Konzertfahrten runden unseren Katalog ab.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen
Ihr Bernhard Stucki

Die Sommer AG im Club der Bützer Buebe

Bisher hat es noch kein Schweizer Musiker geschafft, das Zürcher Letzigrundstadion bis auf den letzten Platz auszuverkaufen. Die Bützer Buebe Gölä und Trauffer schafften dies bereits mehr als ein Jahr vor dem ersten Konzert am 22. August 2020. Und auch für das Zusatzkonzert am 23. August 2020 gibt es nur noch wenige Karten.

Doch wie packen die beiden Bützer Buebe zwei so grosse Events mit je fast 50'000 Besuchern an? Ohne Agentur, ohne Veranstalter, sondern mit eigenen Händen, einem starken Netzwerk und durch die Unterstützung von vielen anderen Bützerinnen und Bützern vom gleichen Schlag! Im Bützer Club haben sich Firmen und Persönlichkeiten zusammengetan, welche Gölä und Trauffer bei ihrem Projekt unterstützen. So auch die Sommer AG. Alle Partner und ihre Mitarbeitenden sind Bützer Buebe und Meitschi. Gemeinsam lassen sie die Bützer-Welt hochleben. Gölä und Trauffer sind stolz darauf, dass viele Unternehmen und Persönlichkeiten bei dieser Bewegung mitwirken und für die Unterstützung des Projekts begeistert werden konnten.

Die Kunden der Sommer AG dürfen sich also umso mehr auf zwei tolle Konzerte in Zürich freuen! Für den 23. August 2020 können bei der Sommer AG nach wie vor Konzerttickets gebucht werden. Freie Plätze im Car gibt es für beide Daten.



**MIT STARKEN PARTNERN
BÜETZT ES SICH AM BESTEN**

MIR SI
Bützer Buebe

Neue Lastwagen in der Sommer AG

Ebenso wie im Bereich Carfahrten muss auch die Flotte der Lastwagen stetig neuen Anforderungen an Sicherheit und Umweltverträglichkeit angepasst werden. Zudem helfen viele neue technische Komponenten der Nutzfahrzeuge Zeit zu sparen und entlasten so die Chauffeure. Auch bei der Sommer AG werden nach und nach Lastwagen erneuert oder ersetzt. Fast die ganze Flotte entspricht der neusten Emmissionsnorm EURO 6.



RENAULT C460 4-Achs Haken



RENAULT NF C520 5-Achs



RENAULT C520 5-Achs Kipper

CZV-Kurse

Chauffeure der Kategorien C/C1 sowie D/D1 müssen im Rahmen der Chauffeurzulassungsverordnung CZV nebst dreier Prüfungen regelmässig obligatorische Kurse absolvieren. Um diese so praxisnah wie möglich zu gestalten, führt die Sommer AG immer wieder Kurse in den eigenen Räumlichkeiten und mit eigenen Fahrzeugen durch. Anfang 2020 fanden jeweils zwei solcher Kurse für die LKW- und Car-Chauffeure statt. Bei den Lastwagen wurde das Hauptaugenmerk auf die technischen Details der neuen Fahrzeuge und worauf man bei Eco-Drive achten soll, gelegt. Im Bereich Car beschäftigten sich die Teilnehmer mit der eigenen Firma, was unterscheidet uns von anderen Unternehmen und wie sieht der eigene Auftritt nach aussen aus?



Und was läuft im Büro der Sommer AG?



Ursula Kläsi, seit 5 Jahren sind Sie als Büroleiterin in der Sommer AG. Worin bestehen die Hauptaufgaben von Ihnen und Ihrem Team?

Unser Tagesgeschäft besteht in erster Linie in der Kundenbetreuung. Wir beantworten Anfragen per E-Mail, Telefon und am Schalter zu ausgeschriebenen Reisen und Fahrten, nehmen Offertanfragen z.B. für Vereinsausflüge entgegen, treffen letzte Abklärungen für die kommenden

Fahrten mit den Kunden und stellen die Unterlagen für die Chauffeure zusammen. Jeweils eine meiner Mitarbeiterinnen kümmert sich um das Personalwesen und um die Buchhaltung und wir beschäftigen eine Lernende. Dazu kommt die Reiseplanung für das nächste Jahr, laufende Anpassungen der Tages- und Konzertfahrten sowie verschiedenste Marketingaufgaben wie die Erstellung des Reisekataloges, der Pflege des Internetauftritts, dem Platzieren von Inseraten sowie die Organisation und Planung von Anlässen wie unserem Tag der offenen Tür oder der Ferienmesse.

Was ist oder sind die grössten Herausforderungen in Ihrem Betrieb?

Die grösste Herausforderung ist, alles unter einen Hut zu bekommen. Je nach Saison ist jede von uns gleichzeitig mit den verschiedensten Dossiers und Anfragen beschäftigt, muss kurzfristige Änderungen und wichtige Termine berücksichtigen und dabei die laufend eingehenden Anfragen bearbeiten. Eine sehr spannende Herausforderung ist es, neue Reiseangebote und Vorschläge zu finden. Wir sind glücklich, eine sehr treue Kundschaft zu haben, darum bemühen wir uns stets um neue Ideen und weniger bekannte Destinationen.

Was gefällt Ihnen am besten an Ihrer Arbeit?

Das beinahe kein Tag wie der andere ist. Jeder Kunde ist anders und hat andere Wünsche. Das Zusammenstellen von Reisevorschlägen macht grossen Spass, da auch wir dabei immer wieder neue Ausflugs- und Reiseideen kennen lernen. Besonders schön ist es, wenn wir mit unseren Vorschlägen dem Kunden genau das liefern können, was er sich vorgestellt hat und wenn wir nach den Reisen und Ausflügen positive Rückmeldungen erhalten.